

## Editorial

# Tun wir „Gutes“, müssen wir darüber reden und zwar öffentlich.

Liebe Leserin, lieber Leser, die Autoindustrie wird von der Bundesregierung mit Milliarden unterstützt, damit sie ein neues „klimaschützendes“ Produkt einführt. Und all dies trotz Abgas-Skandal-Die Wohnungswirtschaft möchte im wirtschaftlichen Rahmen ihre Wohnungen klimatisch ertüchtigen und neue Produkte (Wohnungen mit Mieterstrom) schaffen. Was tut die Bundesregierung? Sie hilft drohend mit möglichen Verschärfungen der Mietpreisbremse, des Mietrechts und Behinderungen beim Mieterstrom.



Chefredakteur Wohnungswirtschaft-heute.de  
Gerd Warda; Foto WOWIheute

unternehmen im Land bei der Einführung der E-Autos. Es werden E-Tankstellen installiert und E-Car-Sharing-Modelle den Mietern angeboten. Vorbildlich! (ab Seite 10)

Und was gibt es noch in dieser Ausgabe?. Marketing-Expertin Kay P. Stolp geht auf die Öffentlichkeitsarbeit „Tut Gutes...“ein (ab Seite 34). Was Ihre Mieter von Vorsorge halten beschreibt der AXA-Deutschland Report 2016: Alle Fakten ab Seite 4.. Wie sich Wohnungsunternehmen für ihre Mieter von morgen engagieren, zeigen Beispiele aus Sachsen (ab Seite 43)

**Dies und vieles mehr lesen Sie in der neuen Ausgabe. Klicken Sie auch hier mal rein...**

Ihr Gerd Warda

Woran liegt es? Sicher nicht an unseren Verbänden. Die tun auf Landes- und Bundesebene viel. Aber sie brauchen Unterstützung von den Wohnungsunternehmen. Die Form heißt Öffentlichkeitsarbeit.

**Tun wir „Gutes“, müssen wir darüber reden und zwar öffentlich.**

Da sind wir schon bei der Pressearbeit. Die breite Bevölkerung, aber auch die Politik, nimmt uns nur wahr, wenn wir regelmäßig präsent sind, in den Zeitungen, den sozialen Medien, in Radio und Fernsehen.

Nun könnte man meinen: Wir sind doch durch unsere Produkte, den Gebäuden, die unverrückbar von Flensburg bis Garmisch sichtbar sind, präsent genug. Nein! „Tote Steine“ sprechen nicht, aber in ihnen wird gelebt, gearbeitet. Wer macht dies möglich? Wie funktioniert dies? Was bedeutet sicheres Wohnen für uns alle? Hier sind die Geschichten, die transportiert werden müssen. Das lesen ja auch die gewählten Entscheider in den Kommunen bis zum Bundestag.

**Fangen wir gleich damit an:**

Auch ohne staatliche Milliarden hilft die Berliner Gewobag, wie auch viele andere Wohnungs-

Wie immer, bietet die führende Fachzeitschrift der Wohnungswirtschaft fundierte Beiträge, wie sie bei Printmedien kaum zu finden sind. Und Sie können jederzeit in unserem Archiv auf alle früheren Hefte zurückgreifen, ohne umständlich suchen zu müssen. So etwas bietet ihnen bisher kein anderes Medium der Wohnungswirtschaft. Unser nächstes Heft 94 erscheint am 13. Juli 2016